ZEITKAPSEL IN DER KIRCHE — EINE BRÜCKE ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

Sultanova Dilshoda Namazovna
DSc, Professorin an der Staatlichen Technischen Universität Samarkand (StTUS)
Lehrstuhl für Kunst

Zusammenfassung

Der Artikel beschreibt das Schicksal der Kapseln, die im Turmhelm der Kirche in Bernau gefunden wurden. Eine Zeitkapsel ist eine Art Brief, eine Botschaft an künftige Generationen der heute Lebenden. Gewöhnlich wurden Zeitkapseln im Fundament neu errichteter Gebäude oder im Sockel von Denkmälern und Infrastrukturbauten eingelassen.



Einleitung. Zeitkapseln als Mittel, eine Botschaft in die Zukunft zu übermitteln, erschienen erstmals im alten Sumer. Dort entstand die Tradition, künftigen Herrschern Botschaften zu senden, indem man Tontafeln mit Aufzeichnungen in die Fundamente neu errichteter Tempel einließ. Es überrascht nicht, dass gerade die Sumerer als Erste die Zeitkapsel verwendeten. Warum verliert diese Form der Verbindung zwischen den Generationen nie an Aktualität? Was wird gewöhnlich in eine Kapsel eingeschlossen?

Unser heutiges Thema jedoch ist den Kapseln der Kirche „**Herz Jesu**“ gewidmet. Die **Herz-Jesu-Kirche** ist eine römisch-katholische Pfarrkirche in der Stadt Bernau bei Berlin (Brandenburg) im Erzbistum Berlin. Sie wurde 1907–1908 nach dem Entwurf des Berliner Architekten **Paul Ueberholz** als einschiffige Hallenkirche in der Nähe des Bahnhofs errichtet und geweiht.

Die katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu-Gemeinde besteht aus den Mitgliedern der Herz-Jesu-Kirche Bernau, der Kirche St. Marien in Biesenthal, der Kirche St. Konrad in Wandlitz sowie der St.-Josef-Gemeinde in Werneuchen. Am 1. Januar 2021 schloss sie sich mit St. Peter und Paul (Eberswalde), Mater Dolorosa (Berlin-Buch) und St. Konrad (Wandlitz) zur gemeinsamen Pfarrei St. Christophorus Barnim zusammen; die Herz-Jesu-Kirche ist die Pfarrkirche dieser Gemeinde.

Baugeschichte.

Das Kirchengebäude am südöstlichen Rand der Bernauer Altstadt, an der Ecke Börnickerstraße/Ulitzkastraße, ersetzte die 1853 in der Tuchmacherstraße errichtete St.-Bonifatius-Kapelle. Der Neubau entstand auf Initiative des Bernauer Pfarrers Carl Ulitzka. Er erwarb das Grundstück und überzeugte Charlottenburger Architekten, Kirche, Pfarrhaus und Pfarrei zu entwerfen. Der Grunderwerb erfolgte 1902, der Bau dauerte lediglich 18 Monate. 1902 erwarb die Gemeinde ein Grundstück, um hier das neue Kirchengebäude zu errichten. Einzige Bedingung dabei war, dass das Kreuz höher sein musste als das der benachbarten Marienkirche. Zwei Jahre später wurde der Grundstein gelegt. Kaum zu glauben, doch die gesamte Bauzeit betrug damals nur 18 Monate und folgte den Plänen des Architekten Paul Ueberholz. Seit den 1970er-Jahren steht die aus rund 500.000 Ziegeln errichtete Kirche als Baudenkmal der Kategorie II unter Schutz. Die ursprüngliche Kupferdeckung schmückte damals noch den Turmhelm.

Der Turmhelm der katholischen Herz-Jesu-Kirche zählt zu den bekanntesten Wahrzeichen Bernaus bei Berlin. Sein charakteristischer grüner Turmhelm prägte über Jahrzehnte das Stadtbild und begrüßte Ankommende bereits bei ihrer Ankunft am Bahnhof.

Als im Oktober 2021 ein Sturm einen Teil der Turmverkleidung abriss, traf dies die Stadt schwer. Umso mehr freuen wir uns, dass 2024 das Büro Ganter Architekten mit der Planung und Durchführung der Sanierung und des Wiederaufbaus des Turmhelms beauftragt wurde. Für die Neueindeckung des Turmhelms entschied man sich bewusst für ein Naturmaterial: Kupferblech. Das Material überzeugt nicht nur durch sein hochwertiges Erscheinungsbild, sondern auch durch seine Langlebigkeit und Umweltverträglichkeit. Anstelle des früheren grünen Erscheinungsbilds erstrahlt der Turm nun in warmen Kupfertönen – ein neuer Charakter für ein vertrautes Wahrzeichen.



Im Laufe der Jahre hatten jedoch Witterung, Stürme und Alterserscheinungen dem Turmhelm zugesetzt, sodass eine Instandsetzung erforderlich wurde. Nach zahlreichen Reparaturen fiel vor rund zwei Jahren die Entscheidung, den gesamten Turmhelm neu einzudecken. Gemeinsam mit der Denkmalpflege wurde braunes Kupferblech ausgewählt, das von der bekannten Firma Michael Meßerschmidt aus Südthüringen bis Ende Sommer 2025 in Handarbeit gefertigt werden sollte.

Grundsteinlegung. Der Grundstein für die Herz-Jesu-Kirche wurde am 26. Mai 1907 durch den fürstbischöflichen Delegaten und Dompropst Carl Kleineidam in St. Hedwig, Berlin, gelegt; die Kirchweihe erfolgte am 1. September 1908 durch den Breslauer Fürstbischof, Kardinal Kopp. Zudem erhielt die Kirche ein Pfarrhaus.

Konstruktionsdetails. Es handelt sich um eine einschiffige Hallenkirche im Stil der norddeutschen Backsteingotik. Die Turmhöhe beträgt 66 Meter. Unter Pfarrer Alfons Schneider wurde das Innere der Kirche 1965/1966 nach Plänen des Kamenzer Architekten Gottfried Zawadzki umgestaltet. Der neue Hauptaltar wurde am 24. April 1966 durch den Berliner Weihbischof Heinrich Theissing geweiht. Die Herz-Jesu-Kirche steht seit dem 18. Oktober 1977 unter Denkmalschutz. Zum 100-jährigen Jubiläum der Kirche wurde der Innenraum erneuert. Eine großzügige Spende der Sparkasse Barnim trug zur Anschaffung neuer Lampen bei.

Im Zuge der Sanierung des Turms der Herz-Jesu-Kirche – der höchsten Kuppel Bernaus bei Berlin – wurden am kugelförmigen Turmknauf drei verrostete Metallkapseln unterschiedlicher Größe entdeckt. Eine davon wurde bereits 1907/1908 eingelassen (sie

enthielt eine Bauzeichnung des Gebäudes – die Bauzeichnung), eine zweite im Jahr 1973. Die dritte war beschädigt. Auch in der ersten Kapsel befand sich ein Dokument der damaligen Dachdecker.



Am Abend des 15. Mai 2025 wurde in Anwesenheit der Bernauer Gemeinden die Öffnung dieser Kapseln gestattet. Seitdem untersuchen Historiker diese Dokumente. Eine solche Öffnung ist stets ein atemberaubendes Schauspiel der Zeit. Es ist immer ein unmittelbarer Kontakt mit der Vergangenheit, mit der Geschichte. In den Kapseln fanden sich Dokumente und Aufzeichnungen aus verschiedenen Epochen der Geschichte – darunter auch aus der Gründungszeit unserer Gemeinde 1907/1908, als diese Kirche gegründet wurde. Genannt werden die Namen mehrerer Handwerker, die diese Kirche errichtet haben. In einem weiteren Schreiben von 1975 berichtet ein 90-jähriger Fahrer namens Farabier mit sehr eindrücklichen Worten darüber, was sich seit dem kirchlichen Baum (kirhbaum) ereignet hatte: was der Krieg gebracht hatte, wie die Geschichte der Teilung des Landes verlaufen war und welches Drama die Kirche durchlebt hatte...

Bildaufnahmen aus dem Video zur Öffnung der Kapseln in Bernau, 2025









Außerdem fanden sich dort zehn verschiedene Münzen aus der DDR-Zeit sowie einige weitere Dokumente, Zeichnungen und Skizzen im Zusammenhang mit dem Bau der Kirche. Die Zeichnungen auf Papier bedürfen jedoch aufgrund ihrer Qualität einer Restaurierung.

Über die Sanierung der Kirche „Herz Jesu“. Im Zuge der im Frühjahr 2025 durchgeführten Sanierung des Turmhelms der Kirche „Herz Jesu“ – der höchsten Kuppel Bernaus bei Berlin – entdeckten die Bauarbeiter am kugelförmigen Turmknauf drei verrostete Zeitkapseln aus zylindrischem Metall unterschiedlicher Größe. Am Abend des 15. Mai 2025 wurde in Anwesenheit der Bernauer Gemeinden die Öffnung dieser Kapseln gestattet. Seitdem untersuchen Historiker diese Dokumente. Die Kirche befand sich bis Januar 2026 in Sanierung.

Nach vollständigem Abschluss der Sanierung der Kirchturmkuppel mit dem neuen, hochwertigen Material – Kupfer – bereitete die Bernauer Gemeinde neue Kapseln vor. Die Bernauer Stadtgemeinschaft fertigte unter der Leitung des Historikers und Archivars Stephan Theilig neue Behältnisse aus Kupfer an und legte neue Kapseln bei. Man sammelte Faksimilekopien und Mitteilungen aus den alten Zeitkapseln, verpackte sie und legte sie sorgfältig zusammen. Außerdem wurde ein kurzer Brief verfasst und beigefügt. Insgesamt wurden fünf Kapseln vorbereitet, zwei davon von der Baufirma, die bei der Sanierung mitgewirkt hatte.



„Wir müssen diese Informationen weitergeben und an die kommende Generation überliefern“, sagt der Bernauer Stadthistoriker und Archivar Stephan Theilig. Im Paket befinden sich mehrere Botschaften an künftige Generationen. Und die Stadt Bernau verewigte sich mit einem Taler. Ein solch kleines und schönes „Archiv Bernaus“ wurde in den Turmhelm eingelassen.

Die religiöse Kunst ist die konservativste unter allen Richtungen der Architektur, denn sie gründet nicht nur und nicht in erster Linie auf technischem Wissen, sondern auf kanonischen Gesetzen, die von vielen Generationen erarbeitet wurden. Daraus ergibt sich die Frage nach der hohen Verantwortung des Planenden gegenüber der Öffentlichkeit. Der Architekt und Künstler muss nicht nur über bautechnisches Wissen verfügen, sondern vor allem an das glauben, was er tut.

Dabei geht es nicht um fanatische, orthodoxe Glaubensbindung, sondern um ein gewisses geistig-religiöses Empfinden des Planenden,

unabhängig von der Konfession, der er angehört. Denkmäler sakraler Architektur gibt es in vielen Städten, doch ein qualitativ hochwertiges Beispiel für Innovation im Sakralbau zu finden, ist recht schwierig. In Russland und im postsowjetischen Raum etwa beschränkt man sich gegenwärtig zumeist darauf, alte Kirchen gedankenlos und aufdringlich zu rekonstruieren und sie zu Objekten des Tourismusgeschäfts zu machen.

J. Lotman schrieb in seinem Aufsatz „Petersburg als semiotisches System“, jede Rekonstruktion gleiche einer Theaterkulisse: Aus der Ferne und bei richtigem Licht wirke das Bild echt, doch sobald man die Kulisse von der Seite betrachte, erkenne man, dass es sich nur um ein leeres, seelenloses Stück Sperrholz handle.

Doch dieser Gedanke trifft auf die katholische Kirche „Herz Jesu“ in Bernau in keiner Weise zu. So wurde mit großem Respekt vor der historischen Bausubstanz und mit klarem Blick in die Zukunft ein erneuerter Turmhelm errichtet, der Bernau erneut aus großer Entfernung sichtbar macht.

Heute empfängt der Turmhelm mit den neuen Zeitkapseln der Herz-Jesu-Kirche erneut Besucher als architektonisches Wahrzeichen am Bahnhof – in neuem Glanz und mit zeitgemäßer Materialität.

Literaturverzeichnis

1. Commons: Herz-Jesu-Kirche (Bernau) – Sammlung von Bild-, Video- und Audiodateien, 2025–26. Wikimedia Commons
2. Eintrag in der Denkmaldatenbank des Landes Brandenburg. gis-bldam-brandenburg.de
3. Homepage der Herz-Jesu-Gemeinde in Bernau, kirche-niederbarnim.de, Zugriff am 20. September 2018.
4. Denkmalliste des Landes Brandenburg: Landkreis Barnim (PDF), Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum. bldam-brandenburg.de
5. Jakowlewa M., Lukjanowa N. Die Zeitkapsel — eine Botschaft in die Zukunft.
6. Uschakow M., „Ein Bild des Schicksals, bewahrt in einer Kapsel“. nasledie.digital
7. Was befand sich in der „Zeitkapsel“ aus dem 18. Jahrhundert, die in einer Christusstatue gefunden wurde? 2022.
8. Zeitkapsel aus dem Turm der Herz-Jesu-Kirche Bernau geöffnet. bernau-live.de
9. Sanierung des Kirchturms der Herz-Jesu-Kirche in Bernau — Ganter Architekten. ganter-architekten.de
10. Herz-Jesu-Kirche in Bernau: Das Turmkreuz zum Greifen nah. bernau-live.de